

## Unsere Erasmus+ Gruppenreise nach Valencia (BF-FT 12/04. – 18/04/2026)



### Sonntag – Anreise und erste Eindrücke

Die Reise nach Valencia begann mit der gemeinsamen Fahrt mit der Deutschen Bahn zum Flughafen Frankfurt am Main. Für viele Reisende stellten die Bahnfahrt, der Check-In-Bereich und der Sicherheitscheck am Flughafen ein

neues Erlebnis dar. Nach Check-in und Kontrolle ging es weiter zum Gate.

Nach der Ankunft in Valencia wurde der Transfer in die Stadt organisiert. Besonders auffällig war die Nutzung der Metro, die eine direkte und effiziente Verbindung zwischen Flughafen und Innenstadt bietet. So konnten erste Eindrücke der spanischen Stadt bereits während der Fahrt gesammelt werden.

### Montag – Erkundung der Altstadt, Geschichte und besonderer Feiertag

Am Montag war in Valencia ein regionaler Feiertag zu Ehren von San Vicente Ferrer, dem Schutzpatron der Stadt. Dieser wird besonders lokal gefeiert und ist eng mit der Identität Valencias verbunden. Typisch für diesen Anlass ist, dass kulturelle Einrichtungen und historische Orte ihre Türen kostenlos oder zu ermäßigten Preisen öffnen, um den Zugang zur Geschichte und Kultur der Stadt zu fördern. Dadurch ergaben sich für die Gruppe unerwartete Vorteile und intensivere Einblicke in die Sehenswürdigkeiten. Denn der Tag stand im Zeichen der gemeinsamen Erkundung der Altstadt von Valencia. Ein besonderes Highlight war das ehemalige Flussbett des Turia, das nach einer verheerenden Überschwemmung im 20. Jahrhundert umgeleitet wurde. Heute dient das trockengelegte Flussbett als weitläufiger Park und Freizeitbereich mitten in der Stadt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den historischen Stadttoren, den Torres de Seranos, in denen während des Spanischen Bürgerkriegs Kunstschätze des Prado-Museums sicher aufbewahrt wurden, und den Torres de Quart. Diese konnten an diesem Tag kostenfrei bestiegen werden, was der Gruppe einen besonders eindrucksvollen Blick über die Stadt ermöglichte.

Auch der Besuch des Jardí Botànic de la Universitat de València war durch vergünstigte Eintrittspreise für die Schülergruppe geprägt. Dadurch wurde der Zugang zu diesem wissenschaftlich bedeutenden Ort erleichtert. Hier zeigte sich, dass die wachsende gesellschaftliche Bedeutung der CO<sub>2</sub>-Reduktion, Gemeinschaftsbildung uvm. auch das Interesse der Schüler fand.

Wie die Schüler lernten, ist Valencia historisch zudem in einen größeren europäischen Kontext einzuordnen: Die Stadt wurde von den Römern gegründet, von den Mauren weiterentwickelt und im Zuge der Reconquista wieder christlich geprägt. Diese vielfältigen Einflüsse spiegeln sich bis heute im Stadtbild wider und zeigen die Bedeutung Valencias innerhalb der europäischen Geschichte.

### Dienstag – Begrüßung und Lackieren im Fahrzeugbau

Am Dienstag erfolgte der erste Besuch in unserer Partnerschule. Der Tag begann mit einer offiziellen Begrüßung durch den Schulleiter, der die Gäste willkommen hieß und einen Überblick über die Schule gab.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil war die Vorstellung des spanischen Bildungssystems im Bereich der beruflichen Ausbildung. Dabei wurde deutlich, wie die Ausbildung organisiert ist und welche Unterschiede im Vergleich zum deutschen System bestehen. So erfolgt die berufliche Ausbildung in Spanien überwiegend schulisch und ist stärker zentralisiert, während sie in Deutschland meist im dualen System organisiert ist, das praktische Ausbildung im



Betrieb mit theoretischem Unterricht in der Berufsschule kombiniert. Zudem ist die Einbindung von Unternehmen in Spanien häufig weniger ausgeprägt als in Deutschland. Hierzu konnten die Schüler festhalten: Interessant, aber wir finden das Duale System besser.

Im Anschluss fand ein Rundgang durch die Einrichtung statt, bei dem insbesondere die Lackierwerkstatt von großem Interesse war. Hier konnten praktische Einblicke in die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler gewonnen werden. Beim Lackieren mit der Spritzpistole bearbeiten die Schüler Kunststoffoberflächen in der Lackierkabine praxisnah. Zunächst wird ein gleichmäßiger Auftrag, wobei auf saubere Führung und richtigen Abstand zur Oberfläche geachtet wird.



Nach dem Trocknen folgt eine Schicht Klarlack, die für Glanz und Schutz sorgt. Als gestalterisches Element bringen die Schüler einen Aufkleber mit dem Wappentier von Valencia, der Fledermaus, präzise auf. So verbinden sie technische Fertigkeiten mit kreativem Design. Damit war nun auch die Legende hinter dem Wahrzeichen der Stadt, welches überall zu finden ist, bekannt. Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen in einem typischen Straßenlokal abgeschlossen.

Als gestalterisches Element bringen die Schüler einen Aufkleber mit dem Wappentier von Valencia, der Fledermaus, präzise auf. So verbinden sie technische Fertigkeiten mit kreativem Design. Damit war nun auch die Legende hinter dem Wahrzeichen der Stadt, welches überall zu finden ist, bekannt. Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen in einem typischen Straßenlokal abgeschlossen.

### **Mittwoch – Nachhaltige Mobilität und Fahrzeugelektronik**



Unsere Schüler bekamen ein Gespür für das Projekt ECO SHELL MARATHON welches Schulklassen die Möglichkeit bietet, ein energieeffizientes Fahrzeug selbst zu entwickeln und zu bauen. Die Schüler der gastgebenden Schule planen Konstruktion, Materialauswahl und Antrieb mit Blick auf möglichst geringen Energieverbrauch. In Teamarbeit entstehen kreative Lösungen, die sowohl Technik als auch Nachhaltigkeit verbinden. Während der praktischen Umsetzung sammeln die Schüler wertvolle Erfahrungen in Mechanik, Elektronik und Projektorganisation. Am Ende steht die Teilnahme an einem Wettbewerb, bei dem Effizienz und Innovation im Mittelpunkt stehen. Der rege Austausch zwischen Lehrkräften und Schülern lässt auf eine Fortsetzung im Sinne eines gemeinsamen Projektes hoffen.



Bei der Fehlersuche an der Fahrzeugelektronik nutzen die Schüler den Schaltplan sowie die Herstellerunterlagen, um die Zusammenhänge der Bauteile zu verstehen. Anhand des Pinbelegungsplans identifizierten sie gezielt die relevanten Anschlüsse und Signalwege. Mit einer Prüfnadel maßen sie Spannungen und prüften einzelne Leitungen direkt am System. So ließen sich Fehler systematisch eingrenzen und mögliche Ursachen erkennen. Durch diese strukturierte Vorgehensweise entwickelten die Schüler ein sicheres Verständnis für Diagnoseprozesse in der Fahrzeugelektronik.



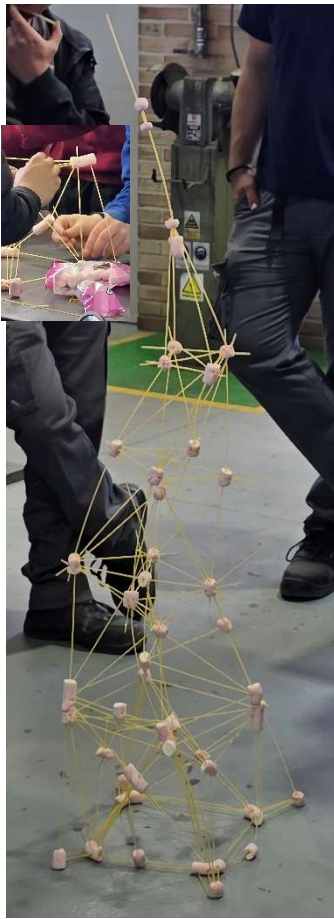
### **Donnerstag – Spanischer Alltag und Fahrzeuginstandsetzung**



Die Mercado Central de Valencia bietet einen authentischen Einblick in den spanischen Alltag. Einheimische kaufen frische, regionale Produkte ein, wodurch man die valencianische Küche und Kultur unmittelbar erlebt. Gleichzeitig ist die Markthalle ein architektonisch wichtiges Jugendstilgebäude und ein lebendiger sozialer Treffpunkt, an dem man leicht mit Menschen ins Gespräch kommt. Damit verbindet sie Kultur, Gastronomie und Alltagsleben und hilft, das Leben in Valencia besser zu verstehen.

So wie die Valencianische Paella. Sie ist, wie die Schüler von unseren Gastgebern lernten, weit mehr als nur eine Mahlzeit; sie ist ein "gemeinschaftsförderndes Phänomen", das Freunde um eine große Pfanne versammelt. Denn das historische Reisgericht mit Huhn, grünen Bohnen (Garrafó), Safran und Reis aus der Region zubereitet, gilt nicht nur authentisches Symbol für Gemeinschaft, Tradition und lokale Identität.



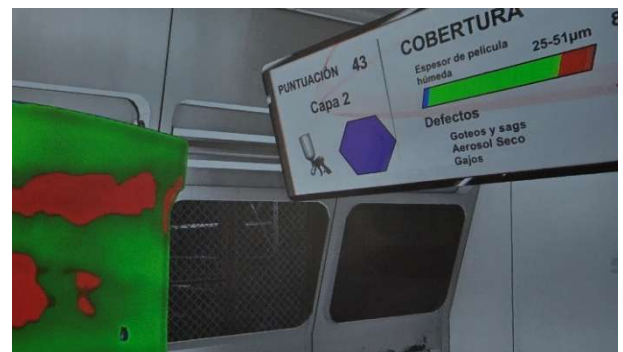


Am Nachmittag lockerte ein Ice-breaker-Spiel die Stimmung und erleichtert das Kennenlernen, bevor in der Gruppenarbeit gemeinsam praktische Aufgaben angegangen werden. Im Fokus stehen typische Tätigkeiten aus dem KFZ-Bereich, wie der Austausch einer Federung an Fahrzeugen sowie die Reparatur von Reifen. Dabei lernten und übten die Teilnehmenden den sicheren Umgang mit üblichen Werkzeugen und Maschinen kennen, etwa Hebebühnen, Schlagschraubern und Drehmomentschlüsseln. Durch die Kombination aus Teamarbeit und praxisnahen Übungen werden sowohl technische Fähigkeiten als auch Kommunikationskompetenzen gestärkt.



### **Freitag – Virtuelle Realität (VR) Museo de la Seda, Zertifikate und Traditionen**

Bei einer Schüler-Schüler- und Schüler-Lehrer-Challenge zur Simulation von Lackierarbeiten traten die Teilnehmenden gegeneinander an, um die bestmögliche Lackierqualität zu erzielen. Ziel war es, durch präzises Arbeiten, gleichmäßigen Farbauftrag und den richtigen Einsatz von Technik die höchste prozentuale Bewertung zu erreichen. Dabei wurden sowohl fachliche Fähigkeiten als auch Konzentration und Sorgfalt gefordert, während der spielerische Wettbewerb zusätzlich Motivation schuf und den Lernprozess in Verbindung mit der Übung von Dienstag praxisnah unterstützte, und die Fertigkeiten der Führung der Lackierpistole deutlich verbesserte.



Am späten Vormittag wurden die Teilnehmer-Zertifikate übergeben. Ein durchaus feierlicher Rahmen denn alle spanischen Lehr- und Verwaltungskräfte, die

die Reisegruppe betreuten, nahmen an der kleinen Abschlussfeier teil.

Unserer Schüler nahmen ihre Zertifikate und erstellten

Erinnerungsstücke mit sichtbarer Freude und Stolz entgegen, da sie ihre Leistungen und Fortschritte widerspiegeln. Gleichzeitig war auch ein weinendes Auge zu erkennen, da mit diesem Moment eine gemeinsame, prägende Zeit zu Ende ging. Lehrkräfte würdigten das Engagement der Teilnehmenden und hoben die positive



Entwicklung während des Projekts und den Dank an die Gastgeber sowie eine Gegeneinladung hervor. Kurz: Das einmalige Erlebnis soll künftig als Schulpartnerschaft verstetigt werden und Kurzzeitpraktika sind angestrebt.

Im Museo de la Seda Valencia konnten die Teilnehmenden am Nachmittag nachvollziehen, wie eng Handwerk, Handel und Gesellschaft miteinander verknüpft waren – und sind. Dadurch wurde nicht nur Wissen erweitert, sondern auch ein besseres Verständnis für die lokale Identität und Geschichte Valencias vermittelt. Für uns stellte der Besuch somit eine wertvolle Ergänzung dar, um kulturelle Hintergründe kennenzulernen und den gruppeninternen Austausch zu europäischen Traditionen zu fördern.



Der Abend klang auf Wunsch der Schüler auf dem belebten Plaça de l'Ajuntament aus. Die Gruppe lernte, dass er das zentrale Herz von Valencia ist und von bedeutenden Gebäuden wie dem Rathaus und dem Hauptpostamt umgeben ist sowie die Altstadt mit dem Bahnhofsviertel verbindet.



Sie hatten erkannt, dass sich die verschiedenen Architekturstile, das lebendige Treiben und die Atmosphäre intensiver und das soziale Miteinander am besten beim entspannten gemeinsamen Genuss von mittlerweile in der spanischen Gastronomie-Szene aufgrund von starken Migrationsbewegungen etablierten glutenfreien Alternative „Arepas venezolanas“, gut erschließen lassen.

### Samstag – Rückreise sowie Aus- und Rückblick

Am frühen morgen begann die Rückreise mit der Räumung der Zimmer und dem Packen. Der inzwischen gewohnte Gang zur Metrostation fiel heute etwas leiser aus. Denn zwar war die Vorfreude auf die Ankunft in heimatischen Gefilden spürbar, jedoch war auch gemeinsame Zeit mit neuen Eindrücken und Kontakten zügig vergangen. Neben der Absicht zur Verstetigung bleibt festzuhalten:

